№ 6095. Donnerstag, 2. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Paris, 2. Juni. Es wird versichert, daß der Präsident des Staatsraths, Parieu, seine Demission gegeben habe, in Folge der Verminderung der Befugnisse des Staatsraths.

Bern, 2. Juni. Ein Bundescommissarius geht mit strengen Instructionen nach Bellinzona in Betreff der Invasion. Die schuldig Befundenen werden vor die schweizerischen Assisen gestellt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer äußerte der Abgeordnete Dr. Huttler (Patriot) nach Schluß der Debatte über die südlichen Bahnanschlüsse, der Handelsminister besäße nicht das Vertrauen des Volkes. Der Minister v. Schlör verlangte die Formulirung dieses Mißtrauensvotums. Der Antrag von Marquardt-Bahrt, die Debatte behufs Constatirung, ob Huttler das Mißtrauensvotum im Namen der patriotischen Partei ausgesprochen habe, wieder aufzunehmen, wurde mit 70 gegen 58 Stimmen abgelehnt.

Bern, 1. Juni. Der Bundesrath beschloß, da nunmehr die auf die Schweiz fallenden Verbindlichkeiten gesichert sind, den bezüglichen internationalen Vertrag betreffend die Gotthardbahn der Bundesversammlung vorzulegen.

Zur Nachahmung.

Wie sehr Danzig und der ganze jenseit der Weichsel gelegene Theil von Westpreußen an dem Zustandekommen der Bahn Marienburg-Mlawa-Warschau interessirt ist, weiß Jeder in unserer Provinz, der sich je um die Sache gekümmert hat. Nur haben wir bis jetzt kein Mittel gehabt, die Bahn wirklich zu Stande zu bringen, trotz vieler und mannichfaltiger Versuche. Wenigstens eine directe Verbindung mit einer in dem angegebenen Tract gelegenen Station der Thorn-Insterburger Bahn sollte in jedem Fall zu Stande kommen. Das wünschen nicht nur Danzig und unsere Schwesterstadt Königsberg, sondern auch alle kleineren Städte und Kreise jenseit der Weichsel in unserer Provinz.

Für uns ganz zu gelegener Zeit theilt nun die letzte Sonnabend-Nummer des „Königl. Preuß. Staatsanzeigers" die Entstehungsgeschichte der vor Kurzem in Betrieb genommenen Cottbus-Großenhainer Eisenbahn mit. Die Interessenten derselben waren in einer ganz ähnlichen Lage wie wir. Ihr Zustandekommen hing ganz von den Anstrengungen der Adjacenten ab und konnte nur unter Anwendung äußerster Sparsamkeit ermöglicht werden. Beides hat der genannten Bahn zum Leben verholfen.

Um mit möglichst geringen Kosten fertig zu werden, hat man sich zunächst bei allen Hochbauten der Bahn der größten Einfachheit befleißigt. Denn am Unter- und Oberbau, an den Streckenbauwerken, den optischen und electrischen Signalen und den Einfriedigungen konnte nichts Erhebliches gespart werden. Dann aber sparte man wesentlich an Geldbeschaffungskosten dadurch, daß man die Actien möglichst al pari unterbrachte und den erforderlichen Grund und Boden zu möglichst mäßigen Preisen sich verschaffte. Beides erreichte man vornehmlich dadurch, daß man vor Nachsuchung um die Concession zu dem Unternehmen sowohl die Actienzeichnung wie den Grunderwerb sicher stellte. Bindende Zeichnungen auf Stammactien brachten in allen interessirten Städten die Bürgermeister und andere dem gemeinen Nutzen dienende Persönlichkeiten auf. In allen Städten und Dörfern hielt man Versammlungen ab, in welchen den Anwesenden die Vortheile der Bahn für ihre Güter, ihre Wirthschaften, ihre Gewerbe völlig klar gelegt wurden und in denen man schließlich zu Actienzeichnungen aufforderte und zwar im Betrage des für Jeden aus der Bahn zu erwartenden Nutzens. So zeichnete der Bauer z. B. die Summe als Actionär, welche dem 20fachen Betrage dessen gleichkam, was er jährlich durch billigeren Bezug von Kalk und Dungmitteln und höheren Preis seiner leichter und billiger verführbaren Producte gewinnen würde u. s. w. Stadtcommunen betheiligten sich gleichfalls. Wo ihr Vermögen zur Uebernahme von Stammactien selbst nicht ausreichte, übernahmen sie wenigstens Zinsgarantien für die von einzelnen ihrer Bürger gezeichneten Antheile. An einzelnen Orten bildeten sich andererseits Creditgesellschaften, die für die momentan unvermögenden Zeichner die gezeichneten Beträge voll einzahlten, während sie sie von ihnen in kleinen wöchentlichen Raten sich wieder allmälig zurückzahlen ließen. Auf diese Weise wurden zunächst 2/9 des erforderlichen Baukapitals durch Stammactien aufgebracht. 1/9 übernahm dann ferner die bei der Bahn ebenfalls auf's innigste interessirte Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie in Stammactien. Die übrigen 6/9 des Baukapitals wurden durch Stammprioritäten aufgebracht, von denen wiederum ½ die Leipzig-Dresdner Compagnie übernahm; die andern ½ wurden öffentlich zur Zeichnung aufgelegt und an einem Tage wurde so überzeichnet, daß eine nicht unbedeutende Reduction stattfinden mußte. So wurde zunächst das erforderliche Bankapital ohne besondere Opfer gesichert.

Das Terrain schaffte man billig auf folgende Weise. Zunächst überließ man den interessirten Städten ganz die Wahl der Plätze, wo die Bahnhöfe anzulegen wären. Sie mußten dafür aber den Grund unentgeltlich hergeben. Im Uebrigen gelang es, von den Grundbesitzern von Ort zu Ort für die bei Parzellenkäufen üblichen Preise den Boden zu erlangen; für Wirthschaftserschwernisse 2c. brauchten dabei keine Entschädigungen gewährt zu werden, sondern auf diese wurden die aus der Bahn dem Grundbesitz erwachsenden Vortheile in Anrechnung gebracht und die Grundbesitzer gingen mit wenigen Ausnahmen auf diesen Pact ein, weil das Bahnproject ihren Interessen in Bezug auf Vorfluth, Niveau, Uebergänge und Nebenwege alle nur mögliche Rücksicht zu Theil werden ließ. Nachdem Alles dieses geordnet war, da erst wurde die Concession nachgesucht und erlangt.

Den Bau der Bahn selbst leitetete der Oberingenier Baurath Röder im Namen der Actiengesellschaft. Es wurde schnell gebaut und dadurch viel an Gehalten und Bauzinsen gespart. Alles wurde prompt und baar bezahlt, wodurch Alles eben so billig wie gut geleistet wurde und das disponible Baucapital wurde dadurch besonders am höchsten zinsbringend gemacht, daß man Abschlagszahlung für übernommene Arbeiten gegen 5% bis zur Vollendung resp. Uebernahme leistete.

Auf diese Weise ist der Ausbau der 10½ Meilen langen Bahn mit durchschnittlich 150,000 Rp pro Meile (excl. Betriebsmittel) in der kurzen Zeit von Ende Februar 1869 bis Anfang April 1870 erreicht und seit Ende April d. J. ist sie durch die Leipzig-Dresdner Compagnie auf Grund eines Betriebsüberlassungsvertrages in Betrieb genommen.

Sollten wir nicht Aehnliches durchsetzen können?

✻ **Berlin**, 1. Juni. Der König begiebt sich heute (wie bereits tel. mitgetheilt) mit dem Grafen Bismarck auf 3 Tage nach Ems; die eigentliche Badereise wird er am 15. Juni antreten und einen vierwöchentlichen Aufenthalt daselbst nehmen. — Die Wahlen zum Reichstage — schreibt die „Prov.-Corr." — werden voraussichtlich gegen die Mitte des Monat September, die Wahlen zum Abgeordnetenhause in der zweiten Hälfte desselben Monats stattfinden. Eine genanere Bestimmung der Termine ist noch nicht erfolgt. — Zu den Anträgen, welche vom Reichstag angenommen und dem Bundeskanzler überwiesen wurden, gehörte auch eine Resolution wegen Unterstellung des gesammten Eisenbahnwesens unter die Bundesverwaltung. In Abgeordnetenkreisen wollte man damals wissen, daß der Abg. Dr. Strousberg die Seele dieser Agitation und der Grund in Differenzen zu finden sei, welche zwischen ihm und dem preußischen Handelsminister entstanden waren. Schwierigkeiten in der Concessionsertheilung leiteten andere hervorragende Unterzeichner desselben Antrags. Die Urheber desselben gaben sich indessen keinen großen Hoffnungen auf baldige Erfüllung hin; um so mehr wird es mit Genugthuung erfüllen, daß dem betreffenden Wunsche in ziemlich naher Zeit entsprochen werden wird, zumal da sich Graf Bismarck, wie man hört, für die Angelegenheit interessirt. — Die preuß. Regierung hat jetzt die Ausarbeitung eines besonderen Armengesetzes in Angriff genommen, wie jetzt jeder deutsche Bundesstaat ein solches Regulativ aufstellen muß, nachdem der Bundesrath das Unterstützungs-Wohnsitzgesetz angenommen, welches die Armenpflege für den ganzen Nordd. Bund regelt und dessen Veröffentlichung in den nächsten Tagen bereits zu erwarten steht. — Der Ersatzbedarf des Nordd. Bundesheeres pro 1870/71 beträgt 95,540 Mann incl. 477 für die Marine aus der Landbevölkerung zu stellende Rekruten und sind davon 86,860 Mann durch Aushebung aufzubringen, während der Rest von 8680 durch Einstellung Freiwilliger gedeckt wird. Nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer haben zu vorstehender Rekrutenzahl zu stellen: Preußen incl. Lauenburg 69,691, Sachsen 7720, Hessen nördlich des Main 795, Mecklenburg-Schwerin 1571, Braunschweig und Oldenburg 8—900, Anhalt und Meiningen 500, Hamburg und Sachsen-Weimar 6—800, den Rest die übrigen 12 Bundesstaaten. — Der Cultusminister hat den Apothekern aufgegeben, von nicht approbirten Aerzten oder Wundärzten verordnete Recepte nur dann anzufertigen, wenn die verschriebenen Arzeneien lediglich aus solchen Mitteln bestehen, die auch im Handverkauf abgegeben werden dürfen; insbesondere sind davon die in den Tabellen B und C zur Pharmakopöe aufgeführten Medicamente und Gifte ausgeschlossen. Damit ist die von der Bundesgewerbeordnung gewährleistete Freiheit des Heilgewerbes so gut wie aufgehoben, es sei denn, daß die nicht approbirten Heilkünstler zugleich ihre eigenen Apotheker sind.

— Nach dem nun publizirten neuen Organisationsstatut für das Landes-Oeconomie-Collegium treten den bisherigen von der Regierung ernannten Mitgliedern noch die Spitzen der sämmtlichen landwirthschaftlichen Centralvereine und außerdem 2 bis 5 von diesen gewählte Abgeordnete aus jeder Provinz hinzu. Die Gesammtzahl der Mitglieder des Collegiums wird dadurch auf 80 und einige steigen. Nach einem Rescript des Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheiten sollen die erforderlichen Wahlen im Anfang des Juni vollzogen sein, damit im August das Collegium in seiner neuen Gestalt zusammenberufen werden kann. Der nächste Zweck dieser Berufung ist die Wahl ständiger Ausschüsse für die hauptsächlichsten Gegenstände der Landes-Oeconomie.

— Trotz Obertribunals-Bescheid bestempeln verschiedene Eisenbahnen die Lieferungs-Verträge nach den vollen Abschlußwerthen, anstatt nach den Material-Beträgen. In neuerer Zeit haben verschiedene Fabrikanten bei Abgabe ihrer Offerten den Stempel nach letzteren berechnet, ausgeführt und gesagt, der offerirte Preis erhöht sich eventuell um eben so viel, wie die höhere Stempel-Berechnung ausmachen sollte. Diese Selbsthilfe wirkt radikal und sollte bei allen Offerten angewandt werden. Der Staat würde damit mit der einen Hand empfangen, was er mit der anderen auszahlt, und Privatbahnen würden im eigenen Interesse fortan nur den Stempel nach den Materialwerthen erheben und den Widerwärtigkeiten, welche jetzt immer zwischen den Parteien entstehen, wäre einfach ein Ziel gesetzt. (B.-B.-Z.)

— Der Communal-Landtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird zum 12. Juni einberufen. Den

Die ersten Zeitungen in Italien.

Wie von den meisten modernen Einrichtungen, die sich auf Handel und Verkehr beziehen, finden sich auch von den Zeitungen die ersten Spuren in Italien, und zwar reicht ihr Ursprung bis in das dreizehnte Jahrhundert hinauf. Es ist bekannt, welchen schwunghaften, ausgedehnten Handel die italienischen Republiken seit den Zeiten der Kreuzzüge trieben. Aber nicht nur als Kaufleute fanden sich Italiener in allen Theilen der damals bekannten Welt, sondern sie wurden auch wegen ihrer Geschäfts- und Sprachkenntniß als Gesandte und Diplomaten von Fürsten und Regierungen gesucht und zu den wichtigsten Missionen verwandt. Als im Jahre 1300 Papst Bonifacius VIII. zu gleicher Zeit zwölf Gesandtschaften europäischer und asiatischer Herrscher empfing, stellte es sich heraus, daß ihre zwölf Leiter sämmtlich Florentiner waren, weshalb der Papst bewundernd zu den Cardinälen sagte: „Wahrlich die Florentiner regieren und beherrschen die ganze Welt, sie sind das fünfte Element." — Natürlich blieben die Gesandten in Verbindung mit den Behörden ihrer Heimath und gaben ihnen in ihren Briefen, oft auch auf besonderen Blättern, Kunde von den wichtigsten politischen Vorgängen in den Ländern, wo sie sich gerade befanden, und was sie sonst Interessantes erfuhren. Das Gleiche geschah von den im Auslande reisenden Kaufleuten, die früh den engen Zusammenhang zwischen den politischen Ereignissen und den Interessen des Handels erkannten. Als sich dann in den folgenden Jahrhunderten das öffentliche Leben immer reicher entwickelte und die Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Staaten sich immer vielfacher gestalteten, wurde das Bedürfniß nach solchen Mittheilungen auch allgemeiner und dehnte sich allmälig auf alle hochgestellten Personen, auf Prälaten, Hofleute, selbst auf neugierige politisirende Bürger aus. So konnte es nicht fehlen, daß sich bald speculirende Köpfe darauf legten, regelmäßige Correspondenzen zu verfassen, die handschriftlich und gleichlautend an jedem Posttage den Abonnenten in den verschiedenen Städten zugeschickt wurden. Da das Geschäft mit mancherlei Mühen und Gefahren verknüpft war, so ließen sie es sich gut bezahlen. Die Postmeister, denen die neue Erfindung einen guten Verdienst abwarf, gewährten ihnen willig allen möglichen Vorschub. — Die Zeitungen nannte man avvisi, d. h. Anzeigen, und seit dem Ende des sechszehnten Jahrhunderts „gazzette", ein Name, dessen Ursprung dunkel ist und von den Einen auf eine venetianische Kupfermünze gazzetta zurückgeführt wird, wie der Preis eines Zeitungsblatts gewesen sein soll, von den Andern auf unser deutsches „Zeitung".

Die meisten Handbücher der deutschen Literaturgeschichte setzen den Ursprung dieser avvisi um das Jahr 1563 in Venedig, indem die Furcht vor den raschen Fortschritten der Türken das Bedürfniß nach regelmäßigen und schnellen Nachrichten über dieselben hervorgerufen habe. In der That wird in den sogleich zu erwähnenden Bullen Pius' V. und Gregor's XIII. vom Jahre 1572 von dem „neuen Gewerbe" der Zeitungsschreiber gesprochen. Indessen reichen die ältesten in den Archiven aufbewahrten Blätter, die den Character von Zeitungen und nicht von bloßen diplomatischen Berichten tragen, bis in das Jahr 1554 hinauf, und um dieselbe Zeit ist zum ersten Male in den Documenten von ihnen die Rede. Die Orte, von wo die ersten Zeitungen ausgingen, waren Rom und Venedig. Die römischen verbreiteten sich am schnellsten, was sie vermuthlich ihrer freien, oft zügellosen Sprache verdankten, während die venetianischen, dem vorsichtigen, streng disciplinirten Wesen der Lagunenstadt entsprechend, gemäßigt und ernst gehalten sind. Das leidenschaftliche Parteitreiben in Rom, die Intriguen der Cardinäle, der Haß und die Eifersucht zwischen den fürstlichen Familien, die Mißbräuche und Gewaltthätigkeiten aller Art reizten die an die Pasquinaden gewöhnten römischen Scribenten zu beißenden Bemerkungen und böswilligen Scherzen, so daß die Päpste sich früh veranlaßt sahen, mit Drohungen und Strafen gegen sie einzuschreiten. Schon in dem Consistorium vom 10. Febr. 1569 ermahnt Pius V. die Cardinäle, ihre Secretäre und Diener vor der schriftlichen Verbreitung von Nachrichten zu warnen, die die Würde des Papstes, der Cardinäle, Bischöfe und Prälaten beeinträchtigten, und einen Monat später berichtet dieselbe venetianische Zeitung, der wir diese Mittheilung entnehmen, die Hinrichtung eines gewissen Niccolo Franco auf der Tiberbrücke, der mehrere hochgestellte Persönlichkeiten in anonymen Blättern verleumdet und die Diener der Gerechtigkeit bestochen haben sollte. Eine zweite Hinrichtung und mehrere Verurtheilungen zu Gefängniß wegen der gleichen Vergehen werden im September desselben Jahres gemeldet. Aber alle diese Strafen mußten wohl die gewünschte Wirkung nicht üben, denn am 23. Februar 1571 meldet die Zeitung, die der Gesandte des Großherzogs von Toscana in Venedig, Messer Cosimo Bartoli, regelmäßig seinem Herrn sandte, der Papst habe den Zeitungsschreibern ihr Handwerk ganz untersagt, und drei oder vier unter ihnen einstecken lassen, die vermuthlich gehenkt werden würden. Und auch dieser Befehl blieb erfolglos, da sich der Papst schon im März des folgenden Jahres zu der Bulle „Romani pontificis providentia" veranlaßt sah, die unter dem Titel „Constitutio contra scribentes, exemplantes et dictantes monita vulgo dicta: gli avvisi e ritorni" am Lateran und am Campo di Fiori angeschlagen wurde. Sie verbot bei Strafe der Confiscation und des Todes die Abfassung, Verbreitung und selbst das Lesen „jener neuen Art von Briefen, die anonym die öffentliche Ordnung und den Ruf der Fürsten und Bürger antasteten und, nicht zufrieden über die Vorfälle in der Stadt zu berichten, mit leichtfertiger Anmaßung auch die zukünftigen Ereignisse vorher zu sagen wagten, unter fortwäh-

Hauptgegenstand seiner Berathungen wird die Regelung der Verwaltung der nunmehr an den communalständischen Verband übertragenen nassauischen Landesbank, sowie der neu zu gründenden Sparkasse bilden.

Posen, 1. Juni. Der Vorstand der hier projectirten polnischen landwirthschaftlichen Bank zeigt an, daß dies Unternehmen wegen unzureichender Actienzeichnung in dem beabsichtigten Umfange nicht zu Stande kommen wird und daß er deshalb von demselben zurückgetreten ist. Der „Dziennik pozn." ergänzt diese Anzeige durch die Mittheilung, daß ein anderer Vorstand, bestehend aus Graf M. Kwielecki, M. v. Lyskowski und v. Potocki, die Leitung der projectirten Bank übernommen hat und daß das Zustandekommen des Unternehmens dadurch vollständig gesichert ist. (Brb. Ztg.)

Frankreich. * **Paris**, 30. Mai. Heute Abend halten die beiden Fractionen der Linken eine Versammlung ab. Die Fraction Gambetta ist von den „Picarden" eingeladen worden, um zu sehen, ob man nicht zu einer Verständigung und zur Aufstellung eines gemeinsamen Programmes gelangen könne. In den maßgebenden Kreisen zweifelt man jedoch, daß ein derartiges Resultat erzielt wird, da die „Picarden" darauf beharren, an die Spitze des Programms zu stellen, daß sie sich dem Plebiscit unterwerfen, während die Gambettisten nach wie vor unversöhnlich bleiben wollen. — Die Gemeinderäthe von Metz, Nancy und vielen anderen Städten und Ortschaften haben Wünsche ausgesprochen, daß in Zukunft die Maires und Adjuncten nicht mehr von der Regierung ernannt werden. Wie die Vorlage des heutigen Gesetzes in der Kammer beweist, will man denselben aber keine Rechnung tragen. — Eine Note des „Journ. officiel" schärft den Journalen das neuerdings wieder mehrfach außer Acht gelassene Verbot ein, aus den Kammern andere Berichte als entweder den stenographischen oder den unter Aufsicht der Regierung redigirten abgekürzten Bericht zu veröffentlichen. Es hat einen peinlichen Eindruck gemacht, das Ministerium auch in dieser Hinsicht zu dem alten Arsenal der persönlichen Regierung zurückgreifen zu sehen. — Der „Temps" zählt eine Reihe von Fällen auf, in welchen Militärpersonen gemaßregelt werden, weil sie auf die plebiscitarische Frage mit Nein geantwortet, oder sich an der antiplebiscitarischen Propaganda betheiligt haben. Die Betroffenen sind theilweise nach Afrika geschickt worden; sie finden dort Gelegenheit, ihren Disziplinarfehler wieder gut zu machen; denn die letzte Expedition des Generals Wimpffen ist nicht so glücklich ausgefallen, als das amtliche Blatt glauben machen wollte, und der letzte Courier soll Depeschen überbracht haben, wonach eine neue Unternehmung gegen die Kabylen erforderlich wird. — Zwei Provinzialblätter, der „Patriote" von Albi und der „Jura", sind, der erste zu 2000 Frcs., der zweite zu 1 Monat und 1500 Frcs. verurtheilt worden. — Cernuschi hat nach den Meldungen mehrerer Blätter die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich erhalten. — Laboulaye hat seine Vorlesungen ganz eingestellt. — Louis Veuillot, der Redacteur des „Univers", hat dem Papste 100,000 Fr. als den Ertrag einer Unterzeichnung im „Univers" überreicht und dafür ein Belobungsschreiben von dem Papste erhalten.

— 1. Juni. „Journal officiel" veröffentlicht ein Decret vom 31. v. M., welches bis zur Vorlage des Gesetzentwurfes über die Reorganisation Algeriens die Präfecten von der Unterordnung unter die Generalcommandanten der Provinz befreit. — Gutem Vernehmen nach ist Fürst de La Tour d'Auvergne zum Botschafter in Wien ernannt.

Italien. Florenz, 27. Mai. Es soll die Absicht der Regierung sein, einen großen Truppenkörper in Mittel-Italien zu concentriren und am meisten die venetianischen Provinzen zu entblößen, welche bis jetzt weniger Feindseligkeit gegen die Monarchie als die anderen bezeigt haben. Die reggianische Bande soll sich gegen Reggio zurückgewendet haben. Den 18. d. wurde die Nationalgarde von Fivizzano aufgefordert, sich mit den Carabinieri zu vereinigen; aber die Nationalgarde verweigerte, wie man der „N. fr. Pr." schreibt, gegen eine republikanische Bande auszuziehen. Ein in diesen Tagen vom Minister des Innern erlassenes Umlaufschreiben gab den 25. d. M. als den von der republikanischen Partei zum allgemeinen Aufstande bezeichneten Tag an. Demzufolge ergriffen die Präfekten und Quästoren überall gemeinschaftlich mit den Militärbehörden besondere Vorsichtsmaßregeln. Mehrere Verhaftsbefehle wurden gegen einige der thätigsten Republikaner ausgefertigt. Mehrere andere werden von Spionen beständig überwacht. Besonders in Mailand hatte man große Befürchtungen, aber der Tag ging ruhig vorüber. — Eine neue Verordnung verbietet den Unteroffizieren, sich mit den Bürgern zu unterhalten, und empfiehlt ihnen an, sogleich nach den Theatervorstellungen, zu denen ihnen die Erlaubniß ertheilt worden ist, in ihre Quartiere zu gehen. — Das Kriegsgericht von Mailand hat wegen der Vorgänge von Pavia den Corporal Barsanti zum Tode, mit vorausgehender Degradation, den Sergeanten Pernice zu zwanzigjährigem Militärgefängniß, und die Flüchtigen Cechini, Porro, Mosti, Migliarini, Carusi, Garbagnino, Sacro und Carnevali gleichfalls zum Tode verurtheilt. Die Verurtheilten haben Recurs beim höchsten Kriegsgericht eingelegt. Wenn die Regierung wagte das Todesurtheil an Barsanti zu vollziehen, so würde das einen furchtbaren Eindruck machen. Der ganze Prozeß zeigt, daß die Regierung nicht mehr hoffen kann, sich auf die Truppen zu stützen.

Amerika. New-York, 31. Mai. Wie „Reuters Office" vernimmt, wird der Bericht über die Staatsschuld der Vereinigten Staaten für den Monat Mai eine Abnahme derselben um 11 Mill. Dollars nachweisen.

Danzig, den 2 Juni.

* Wie in der letzten Stadtverordnetensitzung von Hrn. Dr. Lintz mitgetheilt wurde, haben die HH. J. & A. Aird u. Co. beim Magistrat die Bitte eingereicht, den Termin für die Inbetriebsetzung der Canalisirung bis zum 4. Februar 1871 hinauszuschieben. (Bekanntlich war dieser Termin auf den 15. Decbr. 1870 festgesetzt.) Die Ursache der Verschiebung des Termins soll im Wesentlichen darin seinen Grund haben, daß in Folge der nachträglich beschlossenen Ausdehnung der Canalisirung auch auf die Außenwerke die Anfertigung größerer Maschinen für die Pumpstation nothwendig war, für welche vorher erst neue Zeichnungen entworfen werden mußten. Die Ablieferung dieser größeren Maschinen kann der Lieferant derselben erst zu Februar 1871 ermöglichen. Zu diesem Hinderniß ist noch der ungewöhnlich lange und harte Winter zu rechnen, der keine Erdarbeiten gestattete, und auch die nicht vorherzusehenden Terrainschwierigkeiten, welche sich der Legung der Röhren und Siele durch unterirdische Mauerwerke, Gewölbe und dergl. entgegenstellen, dürften wohl dazu beitragen, es gerechtfertigt erscheinen zu lassen, wenn den HH. Unternehmern einige Wochen mehr zur Ausführung des großartigen Werkes gewährt wurden.

— Vom 1. Juli c. soll die bereits bestehende Beförderung recommandirter Depeschen eine dem Publikum jedenfalls sehr bequeme Neuerung erhalten. Von diesem Termin ab kann nämlich eine partielle Recommandation der Correspondenzen stattfinden. Dem Aufgeber einer Depesche ist sodann gestattet, einzelne Worte, Zahlen, Buchstaben oder Buchstabengruppen, auf deren correcte Beförderung er ein besonderes Gewicht legt, zu recommandiren, ohne verpflichtet zu sein, das Doppelte der Gesammttaxe zu zahlen. Zu diesem Zweck müssen die zu recommandirenden Theile der Depesche unterstrichen sein. Jedes unterstrichene Wort wird bei der Ermittelung der Wortzahl doppelt gezählt und bei allen bei der Beförderung betheiligten Stationen collationirt. Gelangt trotzdem ein derartiges Glied der Depesche verstümmelt an den Adressaten, so werden auf Reclamation die Gebühren derselben zurückerstattet. Indeß findet bei Verstümmelungen nicht unterstrichener Worte eine Rückerstattung derselben fortan nicht mehr statt.

* In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten am 31. Mai wurden zu Schiedsmännern auf eine neue dreijährige Wahlperiode gewählt: für die Stadtbezirke 1, 2 Herr Fabrikbesitzer Laubmeyer, 3, 4 Hr. Badeanstaltsbesitzer A. Jantzen, 9, 10 Hr. Kaufmann D. Alter, 11, 12 Hr. Kaufmann Engel (Fischmarkt 12), 31 Hr. Rentier Lepp. Zum Mitgliede der Gebäudesteuer-Einschätzungs-Commission wurde Hr. Radewald gewählt. Bewilligt wurden: dem Forsthilfsaufseher Moldehn eine Gratifikation von 8 Thlr., dem Arbeitshaus-Oberaufseher eine Unterstützung von 40 Thlr., dem Büreau-Assistenten Röding eine Pension im Betrage seines bisherigen Gehalts von 400 Thlr. vom 1. Juni c. ab.

* Nach dem von dem Danziger Sparkassen-Actienverein veröffentlichten Jahresabschluß von 1869 waren am Ende des Jahres bei der Sparkasse an Spareinlagen 1,455,633 Thlr. 24 Sgr. 7 ₰. deponirt, dafür wurden im vorigen Jahre an die Deponenten 16,692 Thlr. 22 Sgr. 2 ₰ Zinsen ausgezahlt; die nichtabgehobenen, den Deponenten zum Kapital zugeschriebenen Zinsen betrugen 26,784 Thlr. 4 Sgr. 7 ₰. Dem 156,305 Thlr. 24 Sgr. 11 ₰ betragenden Reservefonds wurden 6938 Thlr. 28 Sgr. 4 ₰. als reiner Gewinn zugeschrieben.

* [Polizeiliches.] Zwei englische Matrosen entwendeten gestern aus dem Mundt'schen Locale in Neufahrwasser 2 in der Gaststube befindliche Ueberzieher; der eine der Diebe ist ergriffen, der andere aber noch nicht ermittelt worden. — Gestern Nachmittag geriethen der Fuhrherr K. und Wachtmann M. in Wortstreit, worauf der erstere dem letzteren mit einem Ziegelsteine eine 2¼ Zoll lange Kopfwunde beibrachte.. — Verhaftet wurden sieben Personen.

⁑ **Berent**, 1. Juni. Auf Veranlassung des Vorstandes der hiesigen Ressource hat Hr. Türschmann aus Danzig hier zwei declamatorische Dramenvorträge, Hamlet und Faust, gehalten, die sich einer sehr beifälligen Aufnahme erfreuten.

Marienwerder, 31. Mai. Die Nachricht über die bevorstehende Vereinigung der Oberpostdirectionen Danzig und Marienwerder in ersterer Stadt ist dahin zu berichtigen, daß der Grund der Verzögerung weniger in dem Erforderniß eines Umbaues des Danziger Postgebäudes zu suchen ist, als vielmehr in der Schwierigkeit, den durch die Verschmelzung frei werdenden höhern Beamten einen anderweiten, entsprechenden Wirkungskreis zuzuweisen, weshalb der Termin der Vereinigung noch nicht bestimmt werden konnte. (G.)

Graudenz, 1. Juni. Zur Herbeiführung einer baldigen Betriebseröffnung der Strecke Thorn-Jablonowo haben auch die HH. E. Bieler-Melno, Keibel-Dombrowken und Streckfuß-Powiatek dieser Tage eine Anregung gegeben. In einem Circulair, das sie an die Gutsbesitzer und Communalbehörden der bei der gedachten Strecke interessirten Bezirke gerichtet haben, berechnen dieselben, daß die von dem Minister geforderte Summe zusammenkommen wird, wenn die Besitzer Ende dieses und Ende nächsten Jahres jedesmal ein Viertel des Betrages ihrer zu zahlenden Grundsteuer der Eisenbahn-Direction zur Verfügung stellen, ein Opfer, das bei einigen Ausfuhren schon durch Wahrnehmung einer günstigen Conjunctur wieder ersetzt werden würde. Einige Gutsbesitzer haben schon mehr als die berechnete Summe freiwillig zu dem gedachten Zwecke angeboten. (G.)

┼ **Thorn**, 1. Juni. [Gewerbeschule.] Heute kam in der Stadtverordneten-Versammlung die Proposition der K. Regierung zu Marienwerder, betr. die Gründung einer Gewerbeschule, zur Verhandlung. Die städtischen Behörden hatten zur Vorberathung dieser Angelegenheit eine gemischte Commission gewählt, welche unter Zustimmung des Magistrats den Vorschlag machte, dem Staate, wie bereits mitgetheilt, ein für allemal 30,000 Thlr. zum Bau des Gebäudes für die Anstalt und 1000 Thlr. jährlich zu den Unterhaltungskosten anzubieten. Nach einer zweistündigen, die Frage völlig erschöpfenden Debatte, welche in der Hauptsache dahin resultirt, die Aufforderung der K. Regierung nicht abzulehnen, beschloß die Versammlung, sich über das dem Staate zu machende finanzielle Angebot in der nächsten, nach 14 Tagen Tagen stattfindenden Sitzung schlüssig zu machen.

Thorn, 1. Juni. In der letzten Sitzung des Copernicus-Vereins gab Hr. Oberbürgermeister Körner eine historisch-statistische Uebersicht über die z. Z. in Europa, namentlich in Norddeutschland vorhandenen meteorologischen Stationen, legte die practische Wichtigkeit dieser Anstalten dar, besprach das Bedürfniß einer solchen für das Tiefland der Weichsel, wo zwischen Krakau und Danzig keine der Art besteht und erörterte dann die Frage, ob sich hier in Thorn die Mittel und Kräfte zur Begründung einer solchen Anstalt vorfänden. Da dies letztere mehrfach bestätigt wurde, beschloß der Verein die Einrichtung einer meteorologischen Station in Thorn unter Bezeichnung der zu ihrer Uebernahme geeigneten Personen bei dem K. statistischen Büreau zu beantragen.

Königsberg, 2. Juni. In der stark besuchten nationalliberalen Wählerversammlung am Dienstag Abend führte Oberbürgermeister Kieschke den Vorsitz. Dr. Falkson schlug vor, für die Vorbereitung der Reichs- und Landtagswahlen ein aus 20 Personen der Stadt und des Kreises bestehendes Comité zu wählen, das zugleich mit der Befugniß ausgestattet werde, mit den übrigen Parteien behufs Vereinbarung in Verbindung zu treten. Rechtsanwalt Beer beantragte, statt eines Wahlcomité's einen Parteivorstand zu wählen mit dem Auftrage, sich mit der Fortschrittspartei zu vereinbaren und dann gemeinsam ein definitives Comité zu creiren. Nach einer lebhaften Debatte wurde wirklich ein Parteivorstand, aus 10 städtischen und 10 ländlichen Mitgliedern bestehend, gewählt, der seine Thätigkeit über die Wahlen hinaus erstrecken soll und der gleichzeitig die Befugniß erhält, auf der vorhandenen Basis ein Compromiß mit der Fortschrittspartei zu schließen. Dieser Vorstand wurde in folgender Weise zusammengesetzt: aus der Stadt gehören dazu die HH. Oberbürgermeister Kieschke, Commerzienräthe Stephan, Kleyenstüber und Otto Wien, Kaufmann Brausewetter, Agent Gustav Cohn, Dr. Falkson, Dr. Samuelson, Maurermeister Dieme und Maurermeister Erndt; während vom Lande gewählt sind die Herren: Richter-Schreitlacken, Conrad-Maulen, Siegfried-Plutwinnen, Caspar-Laptau, Albinus-Waldhausen, Siegfried-Kirschnehnen, Collos-Mittelhufen, Gäde-Mittelhufen, Podlech-Mollehnen und Richter-Kanthen (K. H. Z.)

— Die staatliche Genehmigung zur Aufnahme der städtischen Anleihe von 650,000 Thlr. zur Herstellung der städtischen Wasserleitung ist noch rechtzeitig, vor dem 1. Juni, hier eingetroffen und der mit der Berliner Disconto-Gesellschaft geschlossene Vertrag wegen Uebernahme der Anleihe dadurch perfekt geworden. (K. H. Z.)

— Man ist mit dem bisherigen Resultate des Pferdemarktes zufrieden. 140 Pferde sind verkauft, zumeist an auswärtige Händler. An Entréekarten waren bis gestern Mittags 6000 ausgegeben.

* In Königsberg constituirte sich am 31. Mai ein „Pferdezucht-Verein für die Provinz Preußen".

Insterburg, 2. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths in Stelle des nicht bestätigten Herrn Hopf vollzogen. Von 25 abgegebenen Stimmen fielen 20 auf Kaufmann Reiß, der somit zum Stadtrath gewählt ist; er nahm die Wahl an. — In der Nacht von Montag zu Dienstag hatten wir hier eine so rauhe Temperatur, daß kleine Wasserlachen mit ¼ Zoll dickem Eise belegt waren.

* Dem Kreis-Steuer-Einnehmer a. D. Weichert zu Heydekrug ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

---

render Verletzung der Majestät des Staats, mit Gefahr für das Heil der Seelen und zum schlimmen Beispiel und Aergerniß für Alle."

Aber kaum hatte der Papst, wenige Monate nach der Veröffentlichung dieser Bulle, das Zeitliche gesegnet, so begannen sie ihr Handwerk von Neuem, so daß der neue Papst, Gregor XIII., nichts Eiligeres zu thun hatte, als abermals drei oder vier von ihnen einstecken und foltern zu lassen und am 1. Sept. 1572 in der Bulle „Ea est", betitelt „Contra famigeratores et menantes", das Edict seines Vorgängers zu bestätigen. „Seit einiger Zeit, heißt es darin, ist eine neue Secte von Menschen aufgetaucht, welche, von unerlaubter Neugier gestachelt, alle die öffentlichen und Privatangelegenheiten betreffenden Nachrichten, die ihnen zu Ohren kommen oder die sie in ihrer zügellosen Leidenschaft erfinden, seien dieselben aus dem Lande selbst oder von außerhalb, unter Vermischung des Wahren mit dem Falschen und Ungewissen ohne Scheu behaupten, annehmen und niederschreiben. Schon haben sie daraus förmlich ein neues Gewerbe gemacht, und die meisten von ihnen stellen aus diesen Notizen, die sie aus den leeren Gerüchten im Volke aufgreifen, eine Art kleiner Commentare zusammen, die sie ohne Angabe des Verfassers gegen niedrigen Lohn dorthin und dorthin versenden, oder auch, wie sie sie erst von Rom nach anderen Orten versandten, nachher, als von jenen nach Rom zurückgelangt, verkaufen. Dabei halten sie es nicht nur für erlaubt, sich mit den geschehenen Dingen zu beschäftigen, sondern wollen auch einfältigerweise die künftigen vorhersagen. Da sich nun unschwer erkennen läßt und überdies durch die Erfahrung feststeht, was für Unheil aus diesem Treiben entstehen muß, indem weit öfter das Falsche verbreitet wird, als das Wahre, und mittelbar oder unmittelbar durch falschen Schein der Ruf und die Ehre der Leute verletzt wird, so haben wir beschlossen, das Uebel auszurotten, und verbieten kraft des gegenwärtigen Gesetzes Jedermann, in Zukunft dergleichen Commentare zu verfassen, noch die von Andern verfaßten anzunehmen, abzuschreiben, zu verbreiten oder weiterzusenden." Zum Schluß werden die Uebertreter mit ewiger Brandmarkung und der Galeere bedroht und obenein die von Pius V. festgesetzten Strafen aufrecht erhalten. Trotzdem starb der römische Journalismus nicht aus, und daß er auch seinen Charakter nicht änderte, beweisen neue Edicte der folgenden Jahre und die hin und wieder vollzogenen Executionen. So meldet eine römische Zeitung vom 14. November 1587 die Hinrichtung eines Priesters, Don Annibale Capello, der dem h. Vater durch Lord Arundel und Maria Stuart kurze Zeit vor deren Tode als Spion der Elisabeth und des Herzogs von Sachsen denunzirt worden war. Die dem Capello abgenommenen Papiere compromittirten viele Cardinäle, die der Papst deshalb im nächsten Consistorium streng zurechtwies, daß sie über die Geheimnisse der Curie nicht besser reinen Mund zu halten wüßten. Uebrigens wurden nach der Ergreifung dieses gefährlichen Correspondenten die „unschuldigen" Avvisi in Rom wieder geduldet.

Die schlimme Meinung, welche die Päpste von den Zeitungsschreibern hatten, scheint im sechszehnten Jahrhundert ziemlich verbreitet gewesen zu sein. Dennoch waren die Zeitungen gesucht, eifrig gelesen und theuer bezahlt. So wandte sich die Regierung von Lucca, die mit ihrem Correspondenten in Rom nicht zufrieden war, weil er ihr nur Allerweltsneuigkeiten zu berichten wußte, im J. 1593 an einen ihrer Angehörigen in der ewigen Stadt, er möge ihr mit Hilfe des Postmeisters von Genua — denn die Postmeister wußten am besten über die Journalisten Bescheid — einen anderen Berichterstatter ausfindig machen. Und bald konnte ihr der Luchese mittheilen, er habe einen gefunden, der alle anderen weit übertreffe.— „Er schreibt nur für Fürsten, und es ist in Italien kein Fürst, der sich nicht seiner bediente. Die Berichte, die der spanische Gesandte von hier seinem Herrn schickt, sind nichts anderes als die Avvisi dieses Correspondenten ins Spanische übersetzt, denn er hat in der That stets die besten Nachrichten in ganz Rom. Dabei besitzt er Verstand und schreibt niemals Bagatellen, wie die gewöhnlichen Zeitungsschreiber, sondern Dinge, die Hand und Fuß haben und einen Fürsten interessiren können. Aber dafür trägt er seine Briefe auch allemal eigenhändig zur Post, Abends zwischen 10 und 11, damit ihm keiner hier in Rom Abschrift davon nehme und von seinen Mühen profitire. Und während die Anderen nur 15 Julier im Monat kriegen, läßt er sich nicht weniger als zwei Scudi in Gold bezahlen, d. h. 24 Julier, und mehr." — Unter ähnlichen Bedingungen engagirte denn auch die Republik dieses Muster eines Correspondenten und wurde von ihm viele Jahre lang treulich bedient. Man legte seinen Nachrichten einen solchen Werth bei, daß man sie in den Sitzungen des Senats nach Erledigung der übrigen Geschäfte vorlesen ließ, und eine Zeit lang war es in Lucca Gesetz, die mit der Post angelangten Zeitungen den Abonnenten nicht eher auszuhändigen, als bis der Senat von ihnen Kenntniß genommen.

Die äußere Ausstattung dieser ersten italienischen Zeitungen war sehr einfach. Sie waren auf losen Blättern eilfertig geschrieben, hin und wieder mit einer Abkürzung, ohne anderen Titel und Ueberschrift, als den Tag und Ort der Absendung. Nur wenige sind mit dem Namen des Verfassers unterzeichnet. Mitunter finden sich politische Actenstücke oder ein Blatt mit ausländischen Nachrichten beigefügt. Der Hauptspeditionstag war der Sonnabend, der große Arbeitstag der Italiener, an dem auch die Postcouriere von Rom, Venedig, Mailand und Genua abgingen. Eine Ausgabe wöchentlich schien für das italienische Bedürfniß hinreichend und es machte Aufsehen, als gegen das Ende des Jahrhunderts einige auswärtige Zeitungen, wie die holländische gedruckte von Dubreil und die französische und englische zu London zwei Mal wöchentlich erschienen. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Berlin, 1. Juni. Die Sängerin Frl. **Lilli Lehmann** trifft morgen von Leipzig hier ein, und wird noch vor den Ferien einige Male im Opernhause debütiren.

Leipzig. Der Stadtrath hat sich unter den vielen Bewerbern um die Theaterdirection für den hiesigen Oberregisseur **Seidel** entschieden. Noch haben die Stadtverordneten darüber zu beschließen; dieselben sollen aber durchaus nicht einer so schleunigen Entscheidung geneigt sein.

Frankfurt, 28. Mai. Um in den beiden für die Sanität unser Stadt so wichtigen Fragen, **Canalisation und Wasserversorgung**, ein complettes und auf Ueberzeugung durch den Augenschein berufenes Urtheil zu erhalten, hat der Magistrat den Professor v. Pettenkofer aus München herbeigerufen; derselbe ist auch bereits eingetroffen. Bezüglich der Canalisation nämlich, die nun seit 4 Jahren mit großem Kostenaufwande betrieben wird, ist man noch nicht zur Entscheidung gelangt, ob sie nur für Regen- und Schmutzwasser oder zugleich für die Entleerung der Latrinen benutzt werden soll. Nicht minder Sorge macht die Beschaffung guten Trinkwassers, was uns in den letzten Jahren durch die Canalisation, welche viele Brunnen von geringer Tiefe trocken gelegt hat, noch mehr verkürzt worden ist. Allem Anscheine nach wird man zu dem Radicalmittel einer ausreichenden Wasserleitung aus einem nahen Gebirge schreiten. (W. Z.)

— [**Eisenbahnzusammenstoß.**] **Aus Säckingen** vom 30. Mai berichtet man dem „Fr. J.": Gestern Nachmittag fuhr in dem benachbarten Murg die von der Beförderung eines Extrazuges leer zurückkehrende Maschine mit solcher Heftigkeit auf den Personenzug, daß 3 Wagen zertrümmert, 1 Person getödtet und 13 schwer verwundet wurden. Der betr. Führer wurde verhaftet.

— Das „Luzerner Tagblatt" meldet vom 26. Mai aus **Rickenbach ein bedauerliches Unglück**. Bekanntlich wird während der Umfahrt in Münster hier Gottesdienst gehalten. Eine Menge Volks füllte die Kirche und den Kirchhof. Nun löste sich am Kirchthurm, der gerade im Umbau begriffen ist, ein Stein von der Größe eines Eies los und zerschmetterte auf dem Kirchendach einen Ziegel, der dann mit etwelchem Geräusch das Dach hinunterrutschte. Die Leute schauten hinauf, ein einfältiges Weib rief: der Thurm fällt, welcher Ruf sich wie ein Echo wiederholte. Alles stürzte davon, Jeder wollte auf der Flucht der Erste sein. Man sprang über die Kirchhofmauer. Bei der Treppe am Ausgang des Kirchhofes drückten sich die Leute zu Boden und der ganze Menschenstrom ging über die Daliegenden hin. Zehn Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt in die zunächst liegenden Häuser getragen und es sind bereits zwei davon gestorben. Außerdem wurde eine große Zahl Grabsteine zertrümmert, und was an Kleidern beschädigt wurde, läßt sich nicht aufzählen. Doch der Thurm steht noch, und nur ein Bißchen mehr Verstand von den zunächst Umstehenden hätte alles Unglück verhütet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 6 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	66	67	3½% ostpr. Pfandb.	77⁶/₈	77⁶/₈
Roggen flau,			3½% westpr. do. .	75	75
Regulirungspreis	—	50	4% do. do. .	81⁶/₈	81⁶/₈
Juni . . .	49	50²/₈	Lombarden	105²/₈	105⁴/₈
Juli-August . .	50	51³/₈	Oestr. 1860er Loose	79⅞	79⁵/₈
Sept.-Oct. . . .	51⁴/₈	52⁴/₈	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14⅜	14⅜	Eisenbahn-Obl.	70	69⁷/₈
Spiritus matter,			Oesterr. Banknoten	82⁶/₈	82⁶/₈
Juni . . .	15⅞	15²³/₂₄	Ruff. Banknoten .	75¹/₈	75²/₈
Juli-Aug. . . .	16¹/₁₂	16⅛	Amerikaner	96⅞	96³/₈
Petroleum			Ital. Rente	58¹/₈	58²/₈
Juni	7³/₂₄	7³/₂₄	Danz. Priv.-B. Act.	—	106⁶/₈
5% Pr. Anleihe .	101⁶/₈	101⁶/₈	Danz. Stadt-Anl. .	97	98
4½% do. .	93³/₈	93³/₈	Wechselcours Lond.	6.23⁴/₈	6.23⁴/₈
Staatsschuldsch. .	79⁶/₈	80			

Fondsbörse: Schluß fest.

Wien, 1. Juni. **Abend-Börse.** Creditactien 253, 60, Staatsbahn 395, 00, 1860er Loose 96, 90, 1864er Loose 116, 50, Galizier 235, 50, Anglo-Austria 303, 50, Franco-Austria 117, 50, Lombarden 191, 50, Napoleons 9, 78½. Schluß fester.

Wien, 1. Juni. Bei der heute erfolgten Ziehung der 1864er Loose fiel der Haupttreffer von 250,000 fl. auf Nr. 57 der Serie 3416; der zweite Treffer von 25,000 fl. auf Nr. 18 der Serie 2900; der dritte von 15,000 fl. auf Nr. 55 der Serie 2443. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 1315 2062 2468 2685.

Hamburg, 1. Juni. [**Getreidemarkt.**] Weizen und Roggen loco still. Weizen auf Termine fest, Roggen flau. — Weizen pr Juni 5400# 127# 123½ Bancothaler Br., 122½ Gd., do. 125# 121 Br., 120 Gd., pr Juli-August 127# 2000# in Mk. Banco 140 Br., 139 Gd., do. 125# 2000# in Mk. Banco 136 Br., 135 Gd., pr August-September 127# 2000# in Mk.Banco 141 Br., 140 Gd., do. 125# 2000# in Mk. Banco 137 Br., 136 Gd., pr September-October 127# 2000# in Mk. Banco 142 Br. und Gd., do. 125# 2000# in Mk. Banco 138 Br., 137 Gd. — Roggen pr Juni 5000# 86 Br., 85½ Gd., pr Juli-August 2000# in Mk. Banco 105½ Br., 104½ Gd. pr August-September 2000# in Mk. Banco 106½ Br., 105½ Gd., pr September-October 2000# in Mk. Banco 107½ Br., 106½ Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 31, pr October 27⅛. — Spiritus flau, loco 19⅞, pr Juni 20, pr Juli-August 20½, pr August-September 21¼. — Kaffee fest, verkauft 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white, loco 14¼ Br., 14 Gd., pr Juni 14 Gd., pr August-December 14⅞ Gd. — Regenwetter.

Bremen, 1. Juni. **Petroleum**, Standard white loco 6⅞, Maiabladung 6⅞, pr November 6⅞. — Matt.

Amsterdam, 1. Juni. [**Getreidemarkt.**] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco sehr ruhig, pr Juli 194, pr October 200½. Rüböl pr Juni 46¾, pr Herbst 42½. — Wetter veränderlich.

London, 1. Juni. [**Getreidemarkt.**] (Anfangsbericht.) Wegen des Derby-Rennens ruhiges Geschäft, Preise aller Getreidearten nominell unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4700, Gerste 2130, Hafer 31,030 Quarters. — Wetter bewölkt, Südwestwind. — (Schluß fehlt.)

London, 1. Juni. [**Schluß-Course.**] Consols 93⅜ ex. div. Neue Spanier 31⅛. Italienische 5% Rente 59. Lombarden 15⁵/₁₆. Mexicaner 15. 5% Russen de 1822 86½. 5 % Russen de 1862 85¾. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 51⁵/₁₆. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr 1882 89⁵/₁₆. Sehr ruhig. — Neur Russen 87.

Liverpool, 1. Juni. (Von Springmann & Co.) [**Baumwolle**]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10¾, amerikanische pr Mai —, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8⅞, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 9⅞, good fair Oomra 10, Pernam 11¼, Smyrna 10, Egyptische 12⅞. Auf Lieferung theurer. — Tagesimport 6463 Ballen, davon amerikanische 3812 Ballen.

Leith, 1. Juni. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: Weizen 508, Gerste 1192, Bohnen 168, Erbsen 8, Hafer 588, Mehl 5501 Sack. — Englischer und fremder Weizen 1½, Mehl 1, sonstige Artikel ½ s höher.

Paris, 1. Juni. (**Schluß-Course.**) 3% Rente 74, 60—74, 75—74 77½—74,65—74,70. Ital. 5% Rente 59, 55. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 810, 00. Oesterreichische Nordwestbahn 412,00. Credit-Mobilier-Actien 245, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 391, 25. Lombardische Prioritäten 247,12. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 52,25. Neue Türken 321, 50. 6% Ver. Staaten pr 1882 ungest. 101⅛. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Träge. Pr. Liquidation wurde die 3% Rente zu 74, 62½—74, 47½, schließlich zu 74, 52½ gehandelt. Liquidation träge.

Paris, 1. Juni. **Rüböl** pr Juni 127, 25, pr Juli 117,25, pr September-December 109, 00. — **Mehl** pr Juni 62, 25, pr Juli-August 63, 00, pr September-December 63,50. **Spiritus** pr Juni 66, 50. — Wetter veränderlich.

Antwerpen, 1. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen geschäftslos. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52½ bez., 53 Br., pr Juni 52½ Br., pr Juli 53½ Br., pr September-Dezember 56 bez., 56½ Br. Ruhig.

Newyork, 31. Mai. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 14¼ (höchster Cours 14¼, niedrigster 14¼), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞, Bonds de 1882 112¼, Bonds de 1885 111⅞, Bonds de 1865 114⅛, Bonds de 1904 108⅞, Eriebahn 23½, Illinois 138½, Baumwolle 22½, Mehl 4 D. 90 C. à 5 D. 50 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 27, do. in Philadelphia 26⅞, Havanna-Zucker No. 12 —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juni.

Weizen pr Tonne von 2000# ruhiger,
loco alter 67—73 Rt Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132#	Rt 66—71 Br.	59—67½ Rt bezahlt.
hochbunt . . .	126—130#	„ 63—68 „	
hellbunt . . .	124—128#	„ 60—63 „	
bunt	124—128#	„ 57—62 „	
roth	123—136#	„ 57—64 „	
ordinair . . .	114—121#	„ 51—58 „	

Auf Lieferung pr Juni-Juli 126# bunt 64 Rt Brief.

Roggen pr Tonne von 2000# matt und nachgebend. 118# 44—43⅞ Rt, 122# 45⅞ Rt, 122/23# 46⅞ Rt, 123/4# 46⅞ Rt bez. Auf Lieferung pr Juni-Juli 122# 46 Rt Br., pr Juli-August 122# 46½ Rt Br., 46 Rt bez., pr September-October 122# 47 Rt bez. u. Gd., 47½ Rt Br.

Gerste pr Tonne von 2000# ruhig, loco kleine 107/8# 38⅓ Rt bezahlt.

Erbsen pr Tonne von 2000# gefragt, loco weiße Mittel- 42—43 Rt bez., weiße Futter- auf Lieferung pr Juni-Juli 42½ Rt bezahlt.

Wicken loco pr Tonne von 2000# 39 Rt bez.

Hafer pr Tonne von 2000# loco 40 Rt bez.

Wechsel- und Fonds-Course. Hamburg 2 Mon. 150⅞ bez. Westpreußische Pfandbriefe 4½% 88⅞ Br. Danziger Privatbank-Actien 106⅞ Br.

Geschlossene Frachten. Antwerpen 17 fl. pr Load fichtene Dielen. Kohlenhäfen, Firth of Forth 2s 1½d bis 2s 4½d pr 500# Weizen. Grangemouth 10s pr Load fichtene Balken.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. Juni. [**Bahnpreise.**]

Weizen gestrige Preise, bezahlt für abfallende Güter 115—117—118/20—122/24 # von 53/56—56/58—58/59 Rt, bunt 124—125# von 59—60/61 Rt, für feine Qualität 124—125—126/28—130—132# von 61/62—63, 64—65/66/67 Rt pr Tonne.

Roggen etwas besser als gestern, bezahlt 120—125# von 45—48⅓ Rt.

Gerste, kleine und große 36/37—38/40 Rt pr Tonne.

Erbsen unverändert, 39/40⅔—41/41½ Rt pr Tonne, Kochwaare theurer.

Hafer inländischer 38—40 Rt, Polnischer billiger.

Spiritus nicht gehandelt,

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön. Wind: NW. — Weizen loco heute ruhiger, aber es war auch nur schwaches Angebot am Markte. Die bezahlten Preise für die verkauften 400 Tonnen sind wie gestern anzunehmen. Die Londoner Depesche hat den Erwartungen nicht entsprochen. Bezahlt wurde für roth 122# 61½ Rt, Sommer 128/9 und 135/6# im Durchschnitt 59 Rt, bunt besetzt 115/6# 57 Rt, 122/3 und 127# 61½ Rt im Durchschnitt, 125# 63 Rt, 123# 62 Rt, 128/9# 64½ Rt, hellbunt 124# mit Bezug 62 Rt, 125# 64 Rt, 129# 67 Rt, hochbunt und glasig 128/9# 67 Rt pr Tonne. Termine ohne Angebot, 126# bunt Juni-Juli 64 Rt Brief.

Roggen ziemlich unverändert, 118# 43⅔, 44 Rt, 122# besetzt 45 Rt, 122# 45⅔ Rt, 122/23, 123/24# 46⅔ Rt pr Tonne. Umsatz 250 Tonnen. Termine sehr stille, 122# Juni-Juli 46 Rt Br., Juli-August 46½ Rt Br., 46 Rt bez., Sept.-Oct. 47 Rt bez., 47½ Br. — Gerste loco stille, kleine 107/8# 38⅓ Rt pr Tonne bez. — Erbsen loco gut zu lassen, nur unbedeutendes Angebot, 42 u. 43 Rt pr Tonne bez. Termine gefragt, Futter- Juni-Juli 42½ Rt bez. — Wicken loco 39 Rt pr Tonne. — Hafer loco 40 Rt pr Tonne bez. — Spiritus nicht zugeführt.

Stettin, 1. Juni. (Offi.-Ztg.) Weizen flau, pr 2125# loco gelber geringer 63—65 Rt, besserer 66—68 Rt, feiner 69—70 Rt, 83/85# gelber pr Juni und Juni-Juli 70½—69½, 70 Rt bez., Juli-August 72, 71—71⅞ Rt bez., Sept.-Oct. 72⅞, 72½, 72½ Rt bez. — Roggen flau, pr 2000# loco 82# 51 Rt, 80/81# 49—50 Rt, leichter 47—48 Rt, pr Juni u. Juni-Juli 50, 49½, ½ Rt bez., Juli-August 51—50½ Rt bez., Sept.-Oct. 52—51½—51⅞ Rt bez. u. Gd. — Gerste unverändert, loco pr 1750# Pomm. 37—40 Rt, Märk. 40—41½ Rt, Schles. 40—42 Rt. — Hafer flau, pr 1300# loco 26½—28¼ Rt, 47—50# pr Juni und Juni-Juli 28 Rt bez., 28¼ Rt Br., Juli-August 28½ Rt bez. u. Br. — Erbsen matt, pr 2250# loco Futter- 46—49½ Rt, Koch 50—51 Rt, pr Juni-Juli Futter- 51 Rt bez. — Rüböl wenig verändert, loco 13⅞ Rt Br., pr Juni 13⅔ Rt bez., Sept.-Octbr. 13¼, ⅛ Rt bez. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16⅛ Rt bez., Juni und Juni-Juli 16 Rt bez., Br. u. Gd., Juli-August 16⁵/₂₄, ⅛ Rt bez. u. Gd., ⅛ Rt Br., August-Sept. 16½, ¹¹/₂₄ Rt bez., ½ Rt Br., ⁵/₁₂ Rt Gd. — Angemeldet: 1600 W. Weizen, 300 W. Roggen und Hafer, 300 Ctr. Rüböl, 50,000 Ort. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 70 Rt, Roggen 49½ Rt, Hafer 28 Rt, Rüböl 13⅞ Rt, Spiritus 16 Rt. — Petroleum Sept.-Oct. 7⅛ Rt bez.

Berlin, 1. Juni. Weizen loco pr 2100# 60—72 Rt nach Qual., pr Juni 66½—67 Rt bz., Juni-Juli do., Juli-August 67½—68¼ Rt bz., August-September 68⅞ Rt bz. — Roggen loco pr 2000# 47½—50¼ Rt bz., pr Juni 49½—50⅜ Rt bz., Juni-Juli do., Juli-August 50⅞—51¼ Rt bez. — Gerste loco pr 1750# 36—45 Rt nach Qual. — Hafer loco pr 1200# 23—29 Rt nach Qual., pr Juni 26¼—26—26¼ bz. — Erbsen pr 2250# Kochwaare 52—58 Rt nach Qualität, Futterwaare 44—50 Rt nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt. — Rüböl loco pr 100 # ohne Faß 14⅜ Rt, pr Juni 14⅛ Rt, pr Juni-Juli 13⅞ Rt — Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 16⅛ Rt bz., pr Juni 15⅞—¹¹/₁₂ Rt bz. B. u. G., Juni-Juli do., Juli-August 16¹/₁₂—⅛ Rt bz. u. B., 16¹/₁₂ G. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4½—4⅛ Rt, Nr. 0 u. 1 4¼—4 Rt, Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3½ Rt, Nr. 0 u. 1 3¼—3½ Rt pr Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr Juni 3 Rt 18½—17—18 Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 3 Rt 20 Sgr. bis 3 Rt 19½ Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Centner mit Faß loco 7¼ Rt, pr Juni 7⅛ Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 1. Juni. Wind: SSO.

Gesegelt: Arndt, Maria, Lübeck; Clausen, Condor, Leith; Lundbeck, Maria, Kiel; Brundhorst, Elise, Uetersen; Johannsen, Carl, Malmoe; Mohr, Ernte, Hamburg; Tumförde, Europa, Bremen; sämmtlich mit Getreide. — Mengdehl, Nestor; Lewien, Gustav Friedrich Focking; beide nach Liverpool; Rathke, Professor Baum, Bordeaux; Jackson, Josephine, Suttonbridge; Umlauf, Emanuel, Kiel; sämmtlich mit Holz. — Jensen, 2 Södskende, Copenhagen, Getreide.

Den 2. Juni. Wind: NW., später ONO.

Gesegelt: Liskow, Grand Duc Alexis (SD.), Antwerpen; Bodelsen, Nicoline Petrea, Norwegen; Rüting, Heinrich, Lübeck; Hoggner, Urania (SD.), Amsterdam; sämmtlich mit Getreide. — Gundersen, Ansine Marie, Fanoe, Holz. — Holgersen, Ellida, Ostsee, Heringe.

Angekommen: Evans, Antelope (SD.), Middlesbro, Schienen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 1. Juni 1870. — Wasserstand 1 Fuß 5 Zoll.
Wind: W. — Wetter: trübe, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Koch, Schilka u. Co., Alaun.
Von Danzig nach Wloclawek: Koch, Kloß, Pfeffer und Piment.

Stromab: Lst. Schfl.

Goldblum, Rosenfeld, Zawichost, Dzg., Otto u. Co., 115 L. Weiz., 15 L. Rogg., — 10 Leins.
Ewald, Wilczynsky, Nieszawa, Berlin, 23 20 Weiz.
Ewald, ders., do., do., 23 30 Rogg.
Lehmann, Gall, Thorn, Danzig, Bischof, 25 — Weiz.
Jakubowicz, Behrendt, Breszcyk, Danzig, Behrendt, 800 St. w. H., 2 Klafter Brennh.
Laufer, Laufer, Medyko, do., 20 L. Rogg., 596 St. h. H., 444 St. w. H., 20 L. Faßh. 24 Eisenbahnschw.
Laufer, Laufer, Siniawa, Schulitz, 970 St. h. H., 900 St. w. H.
Reich, Birnbaum, Klysow, do., 3000 St. w. H.
Wiener, Silberberg, Dubienka, Danzig, Otto & Co., 120 L. Weiz., 18 L. Rg., 2000 St. w. H., 311 L. Faßh.
Tenzer, Baustein, Jarostau, do., 12 L. Weiz., 87. 30 Rogg., 23. 42 Gerste, 1358 St. w. H., 65 L. Faßh., 1440 Eisenbschw., 10. 30 Bohnen, 21 L. Gerste, 2 L. Wicken u. 2. 30 Buchw.
Gottesdiener, Rosenblatt, Mackowice, do., Goldschmidts S., 1339 St. w. Holz.
Berese, Kronstein, Luck, do., Normann, 32 L. Rogg., 3383 St. h. H., 2683 St. w. H., 136 L. Faßh., 40 Ctr. Oelkuchen.
Wirwa, Brandis, Przedborz, Schulitz, 35 St. h. H., 1205 St. w. H., 538 Eisenbahnschw.
Lehmann, Weese, Thorn, Königsberg, 266 Ctr. Pfefferkuchen.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
1	4	334,50	+11,5	SSO., Regen, Gewitter.
2	8	334,54	10,6	N., flau, bewölkt.
	12	334,60	14,3	SO., flau, hell.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	36⅞ bz u B
Amsterdam-Rotterd.	6	4	102 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	119⅞-⅝ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	182⅞ bz
Berlin-Hamburg	9⅔	4	156 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	206 bz
Berlin-Stettin	8⅓	4	139¼ bz
Böhm. Westbahn	6	5	99 bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8¼	4	111 bz
Brieg-Neisse	5⅓	4½	92½ bz
Cöln-Minden	8⅟₁₂	4	130 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	11¼	4	167 B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	119 bz u. G
Magdeburg-Leipzig	19	4	185 bz u G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	134½ bz
Mecklenburger	2⅞	4	77½ bz u B
Niederschles.-Märk.	4	4	86 bz
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	87 bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	172¾ bz u G
do. Litt. B.	15	3½	155⅞ bz

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	217-16½-⅞ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70⅛ bz u G
Rheinische	7⅛	4	114⅞ bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21⅛ bz
Ruff. Eisenbahn	5	5	92 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz u G
Südösterr. Bahnen	6⅞	5	105⅛-⅝-⅓ bz
Thüringer	9	4	129¼ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83 G
Kursk-Kiew	5	83⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	134 B
Danzig Priv.-Bank	6½	4	106⅞ G
Disc.-Comm.-Antheil	—	4	137½ bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	Verloosung.
Königsberg Priv.-Bank	12	4	106 G
Magdeburg „ „	5⅓	4	95⅞ G
Oesterreich. Credit-	16¹/₉	5	150⅞-½-⅞-⅜ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103⅛ B
Preuß. Bank-Antheile	9¼	4½	139 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92¼ bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	89 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¼ bz
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	93⅞ bz
do. 1859	4½	93⅞ bz
do. 1856	4½	94¼ bz
do. 1867	4½	93⅞ bz
do. 50/52	4	84¼ bz
do. 1853	4	83½ bz
Staats-Schulds.	3½	80 bz u G
Staats-Pr.-Anl.	3½	115½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	93⅞ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76⅞ bz
do. neue	4	82⅞ bz
Berliner Anleihe	4½	91 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77⅞ bz
do. „	4	84 bz
Pommersche „	3½	74½ bz
do. „	4	83½ G
Posensche „	4	83 G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	75 bz
do. do.	4	81⅞ bz
do. do.	4½	88 B
do. II. Serie	5	97⅞ bz u G
do. neue	4	— —
do. do.	4½	88 B
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G ll 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	86½ bz
Posensche „	4	84¼ G
Preußische „	4	86½ B
Schlesische „	4	86½ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	98 G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		34 bz
Braunschw. 20-Rt-L.	—	18⅛ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	74½ G
do. Creditloose	—	89 G
do. 1860r Loose	5	79⅞-⅝ bz u G
do. 1864r Loose	—	Verloosung
Rumänier	8	95¼ bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70et69⅞ bz uG
Ruff.-engl. Anl.	5	86 B
do. do. 1862	5	85⅝ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91½ G
do. holl. ko.	5	89¼ G
do. engl. Anleihe	3	54⅜ bz
Ruff. Pr.-Anl. 1864r	5	117—16⅞ bz
do. do. 1866r	5	114½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68⅓ G
do. 6. do.	5	82⅛ G
Ruff.-Poln. Sch.-O.	5	70⅛ G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	69⅞ bz u B
do. Pfdbr. Liquid.	4	57⅞ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100 G
Amerik. rück. 1882	6	96⅞ bz u G

Wechsel-Cours vom 31. Mai.

Amsterdam kurz	3½	143½ bz
do. 2 Mon.	3½	142½ bz
Hamburg kurz	3	151½ bz
do. 2 Mon.	3	150¾ bz
London 3 Mon.	3	6 23¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅞ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82⅞ bz
do. do. 2 Mon.	5	82 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	84 bz
do. 3 Mon.	6	83¼ bz
Warschau 8 Tage	6	74½ G
Bremen 8 Tage	4	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12½ bz
„ ohne R. 99¼ bz	Lsdr. 111⅞ G
Oesterr. W. 82⅞ bz	Svs. 6 24 G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9⅞ G
Ruff. do. 75¼ bz	Gld # 465½ bz
Dollars 1 12½ G	Silb. 29 23½ G

Fertige, gut genähte und schön sitzende Herren=, Damen= und Kinderwäsche, Negligé= und Nachtjacken, Pantalons und Unterröcke, Herren= und Damenkragen, Stulpen und Manschetten, empfiehlt in guter Wahl zu billigsten festen Preisen

Magnus Eisenstädt,
Langgasse No. 17.
(8741)

Albert Teichgraeber,

22. Kohlenmarkt 22. der Hauptwache gegenüber, empfiehlt zum bevorstehenden Feste: Aecht importirte Havana=Cigarren, wie auch Imitationen (Bremer und Hamburger Fabrikat) letzter und früherer Ernten in ausgezeichneter Qualität zu den allerbilligsten Preisen. (9168)

Herren=Hüte und Mützen

erhielt ich so eben aus Paris und Berlin in 100 verschiedenen Farben und Façons und empfehle solche zu ganz billigeu Preisen.

Langgasse 69. **H. A. Holst,** Langgasse 69. (9181)

Die Kabrun'sche Gemäldesammlung in dem Hause der Handels=Akademie, Hundegasse No. 10, bleibt am 1. Pfingstfeiertage, den 5. Juni und am nächstfolgenden Sonntage, den 12. Juni, geschlossen.

Danzig, den 2. Juni 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

An Ordre

trafen von Sendung der Herren James Currie & Co. in Leith pr. Dampfer „Colberg" hier ein:
B — 3/6 — 4 Fässer Rum.

Der unbekannte Inhaber des girirten Connoissements wolle sich melden bei

Ferdinand Prowe,
(9143) Hundegasse 95.

Consolidirte 4½ %
Preußische Rente.

Die **Umwandlung** der 4½ % **Preuß. Staatsanleihen von 1856, 1857 C.** und **4 % Anl. von 1868 A.** in 4½ % **consolidirte Schuld** übernehmen **franco aller Kosten** und zahlen die dafür bewilligten **Prämien.**

Baum & Liepmann,
Wechsel- u. Bankgeschäft,
(9165) Langenmarkt 20.

So eben traf die 2. Sendung delicater

Matjes=Heringe

ein und empfehle selbige in 1/8, 1/16, 1/32 Tonnen sowie stückweise zu d n billigsten Preisen.

A. E. Lo?wein,
vormals **C. A. Tuschinski,**
(9160) Mattenbuden 6.

Spazierstöcke,

Hamburger, Wiener und Pariser Spazierstöcke empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
(9159) **G. Gepp,** Jopengasse 43.

Fensterglas.

Weißes und halbweißes schönes, starkes Fensterglas in allen Größen, ebenso Dachglas, Rohglas und Glasdachpfannen empfiehlt billigst

G. R. Schnibbe,
Heiligegeistgasse 116.

Spiegelglas für Schaufenster ꝛc. zu Fabrikpreisen. (9180)

Perücken, Zöpfe,

Chignons, Locken, Toupets ꝛc. halte stets auf Lager und fertige (auch von ausgekämmten Haaren) nach der besten Methode zu billigsten Preisen.

Bestellungen von auswärts effectuire gegen Nachnahme.

G. Bluhm, Coiffeur,
8. Matzkauschegasse 8.

Tapezier-Leinen

zum Bespannen feuchter Wände empfiehlt die
Tapeten=Handlung
von
H. G. Zielke, Maler,
Gerbergasse 3, Saal-Etage. (9163)

Echt Englisch

Waschcrystall

für Wiederverkäufer u. einzeln offerirt preiswürdig
Carl Marzahn,
(9155) Droguenhandlung, Langenmarkt 18.

Staßfurter Steinsalz

in Blöcken offerirt den Herren Landwirthen
Carl Marzahn.
(9156) Droguenhandlung, Langenmarkt 18.

Ein Polis.=Pianino für 120 Thlr., 1 gold. Uhr, billig zu verkaufen Pfefferst. 51 part.

Ein schön. ant. nußb. Wäscheschrank, m. Schnitzwerk verz, steht Johannisgasse 40 z Verk.

Ein hier liegendes, kupferfestes, englisches Briggschiff, sehr stark gebaut, ca. 11 Keels Kohlen ladend, Æ im englischen Lloyd classificirt, mit vorzüglichem Inventarium und Proviant für eine Nordseereise ausgerüstet, fertig zum Inseegange, steht billig zum Verkauf bei

Carl Fr. Heyse
(8878) in Swinemünde.

„VERITAS"
Berliner Vieh=Versicherungs=Gesellschaft,

versichert Pferde und Rinder gegen alle Verluste und Unglücksfälle. Mäßige Prämiensätze, ohne jede Nachschußverbindlichkeit, schleunige Auszahlung bei vorkommenden Verlustfällen. **Reit- und Zugpferde der Herren Offiziere der Königl. Preuß. Armee** werden ebenfalls zur Versicherung angenommen. Anträge nehmen die Vertreter der Gesellschaft und der Unterzeichnete entgegen
Das General=Bureau für Ost- und Westpreußen Danzig, 1. Damm No. 6.
M. Fürst.

Tüchtige Agenten werden in allen Orten Ost- und Westpreußens angestellt. (7626)

Gänzlicher Ausverkauf.

Günstigere Propositionen veranlassen mich, mein

Seiden=Band=, Putz= u. Weißwaaren=Lager

sowie mein Lager von **Bijouterien, Schmucksachen** gänzlich auszuverkaufen. Mulls, Blumen, Federn und Schmucksachen 25 bis 30 % billiger. Preise sind nur gegen Cassa berechnet.

30. Langgasse 30. Carl Reeps.

NB. Reflectanten zur Uebernahme des ganzen Lagers sind erwünscht. (8890)

Für Raucher!

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, sehr gute Havana=Cigarren 1869er Ernte für den billigen Preis von 25 Thlr. pro Mille, pro Stück 9 Pf., abzugeben.

Ferner: Manilla ff. Havana=Einlage 20 Thlr. pr. Mille, 5 Stück 3 Sgr., Manilla=Cigarren mit f. Havana=Einlage 15 Thlr. pr. Mille, pr. Stück 6 Pf., Ambalema mit Cuba 5 Pf. pr. Stück, Carmen mit Cuba und Brasil 8 St. 2 Sgr. 6 Pf., Java mit Brasil 8 Stück 2 Sgr. Sämmtliche Marken sind gut gelagert und bietet das Farben-Verhältniß die schönste Auswahl.

Hauptniederlage 2. Damm No. 3. Albert Kleist, Commandite Kalkgasse No. 2.



Teint Conservateur.

à Flasche 1 Thlr,, halbe Flasche 15 Sgr.

Dies Mittel entwickelt augenblicklich eine wunderbare Schönheit, hat keine der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile und ist sehr für Theater, Bälle und zur Promenade zu empfehlen.

Erfinder Rothe & Co. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei Herrn

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.
(9028)

Nur 44. Langgasse 44. Nur,
dem Rathhause gegenüber.

Anzüge für Knaben

von 2 bis 16 Jahren
in wie bekannt nur guten Stoffen und saubersten Arbeit.

Paletots, Jaquets, Regenmäntel
für Mädchen

in feinen und billigen Stoffen, gut sitzend, empfiehlt zu niedrigen jedoch **ganz festen Preisen**

Mathilde Tauch,

jetzt nur 44. Langgasse 44. jetzt nur
dem Rathhause gegenüber.

Preis=Courant von Damenstiefeln von
Friedrich Wigandt aus Erfurt.
Alleinige Niederlage in Danzig bei

H. A. Holst, Langgasse No. 69.

Feine moderne starke Serge de Berry-Stiefel mit halbhohen und höheren Absätzen zum Schnüren, zum Knöpfen u. mit Elasten. Einfach und farbig garnirt, mit und ohne Lackspitzen, für den billigen Preis von 1 Rthlr., 1 Rthlr. 5 Sgr., 1 Rthlr. 10 Sgr., 1 Rthlr. 15 Sgr. bis 2 Rthlr.
Promenadenschuhe von 1 Thlr. an, Hausschuhe v. 12½ Sgr. an. Kinderstiefel in Serge de Berry und Leder, einfache von 10 Sgr. an, eleganter ebenfalls billig.

Obiges Fabrikat zeichnet sich sowohl durch Solidität als durch Eleganz besonders aus und empfehle solches bei vorkommenden Fällen (9182)

H. A. Holst, Langgasse 69. H. A. Holst.

Für mein Kurz- und Weißwaaren=Geschäft suche ich zum 1. Juli cr. einen tüchtigen Verkäufer.
(9150) **M. Sternberg in Elbing**

Ein gut empfohlenes junges Mädchen sucht eine Stelle als Büffetmamsell. Gefällige Adressen werden unter No. 9000 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Privat=Entbindungs=Anst.

ein Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: Dr. A. M. 49. poste restante Berlin. (5891)

Die von meinem Manne, dem Kaufmann **H. Riefflin,** seit 5 Jahren betriebene

Colonialwaaren=, Wein= u. Tabaks=Handlung,

Altst. Graben No. 108, im Hause des Herrn Nötzel, bin ich gesonnen, Todesfalls halber zu verkaufen. Darauf Reflectirende mögen sich täglich in den Nachmittagsstunden bei mir melden und sind auch dann die Bedingungen einzusehen.
(9174) **Emilie Riefflin.**

Ein sehr rentables Hôtel

ersten Ranges in einer bedeutenden Handelsstadt an der Eisenbahn und großer Schifffahrt. ist besonderer Verhältnisse wegen m. compl. Einricht. für den bill. Preis v. 18,000 Rthlr. bei 6—8 Mille Anzahl. zu verk. u. sogl. zu überrehm. Näheres durch **Th. Kleemann,** Danzig, Heiligegeistg. 50.

Eine Extra-Köchin für ein größ. Gut weist zum 2. Juli n. **J. Hardegen,** Goldschmiedg. 7. E. ord. Wirthschaft. m. g. A. w. n. J. Hardegen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 7 Zimmern nebst Garten, wenn es sein kann möblirt, wird in der Umgegend von Danzig, auch Vorstadt, für die Sommermonate gesucht.

Umgehende Adressen erbittet
A. Helm,
Heiligegeistgasse No. 25.

Die Saaletage Brodbänkengasse No. 42 ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Victor Lietzau** daselbst.

Praust,

im Saale des Herrn Kuks,

werde ich **drei dramatische Vorträge,** frei aus dem Gedächtniß halten:
Montag, den 6. Juni:
Hamlet von **Shakspeare,**
Mittwoch, den 8. Juni:
Faust von **Göthe,**
Freitag, den 10. Juni:
Othello von **Shakspeare,**

Der Anfang ist an jedem Abend präcise 6½ Uhr.

Kassenpreis für ein einzelnes Billet 12½ Sgr., für 3 Billets 1 Rthlr.
(9177) **Richard Türschmann.**

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 3. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,

Grosses Concert

des Musikdirectors **Fr. Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Die zwei Pfingst-Feiertage:
Früh=Concert im Schweizergarten.

Victoria-Theater.

Freitag, den 3. Juni: **2. Gastdarstellung des Frl. Chüden. Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Selonke's Variété-Theater.

Theater. Ballet. Gesangs- und Coupletvorträge.

Folgende Wechsel:
2000 Rthlr., ausgestellt am 17. Mai d. J. 2½ Monat dato von M. Silbernagel a. O. Israel Feinkind auf Elias Don aus Brunczyk, zahlbar Danzig bei Carl Gottlieb Steffens & Söhne;
400 Rthlr., ausgestellt am 16. Mai d. J. 2 Monat dato von Abram Fischbein a. O. Elias Don, von diesem a. O. Israel Feinkind gerirt auf Abram Fischbein aus Brunczyk, zahlbar Danzig bei Carl Gottlieb Steffens & Söhne;
sind verloren gegangen und wird vor deren Ankauf gewarnt, da bereits die nöthigen Schritte zur Amortisation gethan sind. (9179)

Herr Radike wird dringend ersucht, den Hrn. Thomascheck in größeren Rollen als bisher auftreten zu lassen, damit sein mächtiger und doch so wohlklingender Baß mehr zur Geltung kommt. Ein Theaterbesucher im Namen Vieler.

Ein Krankheitsfall rührt das Gewissen,
Das Zweite sollst Du ferner wissen.
(9154) G.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.